



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

natürlich echt

biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küssnacht t 044 912 06 06
www.biplano.ch

SWISS KITCHEN AWARD 2017



Zivilschützer wurden zur Renovation der Burg Wulp geschickt. Foto: djs.

Küssnachter Zivilschutz auf Kulturmission

Die Burg Wulp ist ein Wahrzeichen von Küssnacht. Es ist aber in die Jahre gekommen und musste vergangene Woche renoviert werden.

Daniel J. Schüz

Tausend Jahre alt muss die Burg Wulp sein. Nicht nur für die Küssnachter ist sie ein beliebter Ausflugsort. Im Zuge mittelalterlicher Kriegswirren ist sie belagert, zerstört und dem Erdboden gleich gemacht worden. Der Küssnachter Verschönerungsverein hat die übrig gebliebenen Gemäuer aber vor genau hundert Jahren wieder freigelegt. Vanda-

len haben aber auch viele Steine mutwillig herausgebrochen.

Es war also an der Zeit, die «ruinierte» Ruine zu renovieren. Diese Aufgabe haben letzte Woche fünf Zivilschützer unter dem Kommando von Feldweibel Hansueli Hadorn übernommen. Ausgerüstet mit Spachtel, Pickel, Schaufel und einem Eimer voll Mörtel gingen sie an die Arbeit. Es galt, die passenden Steine wieder zu finden und sie präzise in die Lücken der alten Mauern einzumörteln. Am Schluss des Tages waren die Lücken und Löcher wieder gefüllt.

Eine Verfälschung ist die Renovation nicht. «Schliesslich sind die Steine, die in der Nähe der Burg liegen, genauso alt wie die Original-Mauersteine», so die Meinung der fachkundigen Archäologen. *Letzte Seite*

Bewohner engagieren sich für ein grünes Dorf

Der Anlass des Vereins «Gipfelstürmer Programm» (GiP), der Küssnacht zu einer ökologischeren Gemeinde machen will, ist vorüber. 50 Küssnachterinnen und Küssnachter nahmen am Samstag daran teil. «Die Herausforderung liegt nun an der Umsetzung», sagte Küss-

nachts Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) am Ende der Veranstaltung. Es sei eben auch viel Idealismus vorhanden. Zudem stellte sich heraus, dass viele Vorschläge aus dem Publikum bereits umgesetzt sind. So gibt es beispielsweise bereits ein Brockenhaus

in Küssnacht; auch die Idee des Car-Sharing besteht.

Spannend bleibt, was die weiteren zehn Workshops bringen werden. Küssnacht ist vom Verein GiP als eine von zwei Pilotgemeinden im Kanton ausgewählt worden. (moa.) *Seite 3*



Rund 50 Küssnachterinnen und Küssnachter nahmen trotz Ferienbeginn am Samstag am ersten Treffen teil. F: db.

Küssnachter Budget schliesst mit einem Plus

Der Küssnachter Gemeinderat hat sein Budget 2021 verabschiedet: Es schliesst mit einem Überschuss von 700 000 Franken. Der Steuerfuss soll bei 77 Prozent beibehalten werden. Der Gemeinderat rechnet allerdings auf Grund der Corona-Krise mit ein-

em Rückgang der Steuererträge. Finanzvorstand Martin Schneider (SVP) ist zufrieden mit dem Budget: «Aufwandseitig haben wir das Budget intensiv bearbeitet, die Ertragsseite können wir nur bedingt beeinflussen.» Man halte am Investitionspro-

gramm fest, die aufgegleisteten Projekte würden wie geplant realisiert. «Unsere solide Finanzlage erlaubt dies, trotz der gegenwärtigen Unsicherheiten.» Das Budget kommt am 7. Dezember vor die Gemeindeversammlung. (ks.)

Filmpreis der Kirchen

Die Jury der beiden Landeskirchen Zürich vergab am Zurich Film Festival (ZFF) den Preis für den besten Film. Das Rennen machte der Schweizer Film «Sami, Joe und ich» der Regisseurin Karin Heberlein. *Seite 5*

Spiele der Wallabies

Nach einem abrupten Abbruch der Meisterschaftsspiele der Basketballer wegen Corona wird jetzt wieder gespielt. Die Goldcoast Wallabies sind ab sofort wieder auf dem Platz. Trainer Trésor Quidome schätzt die Chancen gut ein. *Seite 6*

Musik in Erlench

Walter Kehl spielt am Samstag in zwei Wochen im Erlibacherhof. Nebst eigenen Stücken lässt er Melodien von Gershwin und Chopin erklingen. Wegen Corona müssen sich alle interessierten Gäste vorab anmelden. *Seite 7*

Freihof - Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Tel. 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch



- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

Verschiedene
Wildspezialitäten

Ab sofort
Blut- und Leberwürste

Traiteur
Fleisch + Wurst
Spezialitäten

Metzgerei Oberwacht

8700 Küssnacht
Tel. 044 910 05 00
info@metzgerei-oberwacht.ch
www.metzgerei-oberwacht.ch

Der «Küssnachter».
Jetzt auf allen Kanälen.



E. FREITAG

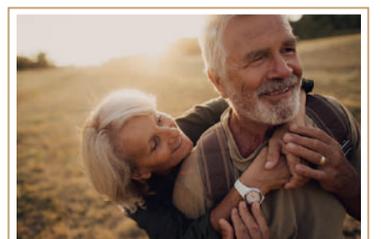
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's
an wänn mes holt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein
Geschäfts- und
Hauslieferungen



IHR HÖRGERÄTEAKUSTIKER
IN KÜSSNACHT
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

www.hoermeier.com | 044 710 11 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Linda Bieri, Köchlistrasse 2, 8004 Zürich; Ulrich Gut, Poststrasse 35, 8700 Küsnacht; beide vertreten durch Gfeller Budliger Kunz Rechtsanwälte, Florastrasse 44, 8032 Zürich
Objekt/Beschrieb: Verbindlicher Vorentscheid gemäss §323 f. PBG, Fragen bezüglich Festlegung des Wegabstandes zur Zufahrt «Am Bach» und dem Gewässerabstand zum Dorfbach, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9143
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr.: Am Bach 4, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Hans Philipp Baumeister, Seestrasse 68, 8700 Küsnacht; vertreten durch den
Projektverfasser: Kleger & Koller Architekten GmbH / SIA, Lorenz Koller, Loren-Allee 18, 8610 Uster
Objekt/Beschrieb: Innenumbau im Schutzobjekt, ohne Veränderungen an der Gebäudehülle, Gebäude Vers.-Nr. 691, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1794
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr.: Seestrasse 68, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Alexander Lüchinger, Schmalzgrueb 37, 8127 Forch; vertreten durch
Projektverfasser: LEC, Eva Leutenegger, Werkstrasse 3, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Photovoltaikanlage strassen-seitig beim Gebäude Vers.-Nr. 3933, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12493
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr.: Schmalzgrueb 37, 8127 Forch

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Die Baukommission
8. Oktober 2020

Bestattungen

Furger, Jürg Ulrich, von Vals GR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Weinhaldenstrasse 10a, geboren am 26. Dezember 1930, gestorben am 23. September 2020.

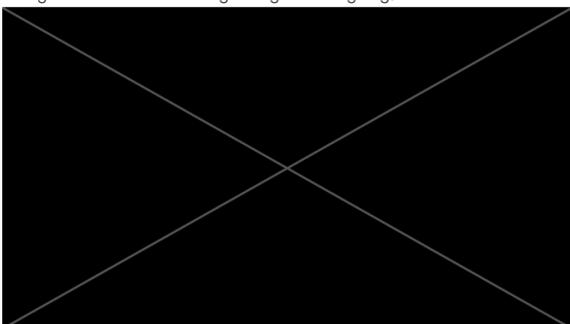
Brunner, Hansruedi Theodor, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht mit Aufenthalt in Erlenbach, geboren am 13. März 1942, gestorben am 24. September 2020.

Dürst geb. Vogelsang, Marga Rita, von Zürich, Glarus Süd und Glarus, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht mit Aufenthalt in Zumikon, Küsnachterstrasse 7, geboren am 14. November 1917, gestorben am 27. September 2020.

8. Oktober 2020
Das Bestattungsamt

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung)



8. Oktober 2020
Die Bürgerrechtskommission

Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Kindes- und Erwachsenenschutz Bezirk Meilen

Die Verbandsgemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See, Zollikon und Zumikon haben der Statutenrevision des Zweckverbandes Kindes- und Erwachsenenschutz Bezirk Meilen zugestimmt.

Die Vorlage wurde somit angenommen.

Das Abstimmungsprotokoll der oben genannten Vorlage kann auf der Website der Gemeinde Meilen eingesehen werden.

Gegen diesen Beschluss kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, in Stimmrechtssachen innert 5 Tagen und im Übrigen innert 30 Tagen, jeweils vom Tag nach der Veröffentlichung in der «Zürichsee Zeitung» vom 2. Oktober 2020 an gerechnet, schriftlich Rekurs gemäss §§ 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

2. Oktober 2020
Der Gemeinderat Meilen

Amtliche Informationen

Baustelleninformation Untere Dorfstrasse Abschnitte Parkplatz und Trottoir Süd Poststrasse–Bahnhofstrasse

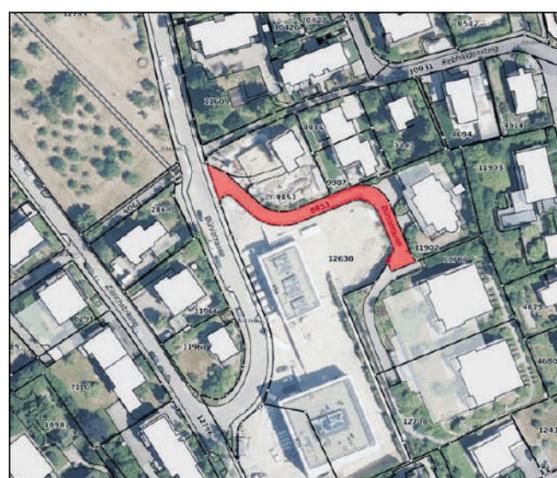
Damit Sie auch in Zukunft von einer einwandfrei funktionierenden Infrastruktur profitieren können, erneuern die Gemeinde Küsnacht und die Werke am Zürichsee AG den Parkplatz in der unteren Dorfstrasse sowie die Werkleitungen im südlichen Trottoir zwischen der Poststrasse und der Bahnhofstrasse. Dabei werden die Abwasser- und Werkleitungen (Wasser, EW) sowie der Strassenoberbau erneuert. Die Firma Flexbelag Bau AG, Zürich, wurde mit den Bauarbeiten beauftragt.

Die Bauarbeiten beginnen am 12.10.2020 und dauern voraussichtlich bis 13.11.2020. Während der Bauarbeiten ist der Parkplatz gesperrt.



8. Oktober 2020
Die Abteilung Tiefbau

Baustellen- und Anwohnerinformation Bühlstrasse, Abschnitt Rebhaldensteig 4–Bühlstrasse 49



Damit Sie auch in Zukunft von einer einwandfrei funktionierenden Infrastruktur profitieren können, erneuert die Gemeinde Küsnacht die Bühlstrasse im Abschnitt Rebhaldensteig 4 bis Bühlstrasse 49. Dabei werden die Entwässerung sowie der Strassenoberbau erneuert. Die Firma Keller-Frei AG, Wallisellen, wurde mit den Bauarbeiten beauftragt.

Die Bauarbeiten beginnen am 12.10.2020 und dauern voraussichtlich bis 13.11.2020. Während der Bauarbeiten ist die Zufahrt nur für Anwohner und Zubringer gestattet.

8. Oktober 2020
Die Abteilung Tiefbau

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 9. September 2020

Finanz- und Aufgabenplan 2020–2024 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat den Finanz- und Aufgabenplan 2020–2024 genehmigt. Dieser wird der Gemeindeversammlung gleichzeitig mit der Budgetvorlage zur Kenntnis gebracht. Der Steuerfuss soll 2021 unverändert bei 77% belassen werden und ist in der Planung bis 2024 ebenfalls mit 77% vorgesehen. Das Investitionsprogramm 2020–2024 umfasst für das Verwaltungsvermögen 121 Mio. Franken (davon Steuerhaushalt 97 Mio. Franken) und kann zu 87% aus den in dieser Periode erwirtschafteten Cashflows finanziert werden. Weiter sind Investitionen ins Grundeigentum Finanzvermögen von 15 Mio. Franken vorgesehen. Die finanzpolitischen Ziele und der mittelfristige Haushaltsausgleich, die der Gemeinderat bereits am 24. Juni 2020 genehmigt hatte, können mit der vorliegenden Planung eingehalten werden.

Sitzung vom 9. September 2020

Budget 2021 / Festsetzung Steuerfuss 2021 / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat das Budget 2021 mit einem Ertragsüberschuss von 0,7 Mio. Franken genehmigt. Bei einem Aufwand von 254,1 Mio. Franken und einem Ertrag von 254,8 Mio. Franken resultiert diese schwarze Null. Gegenüber der ursprünglichen Planung, die ein Defizit vorsah, wurde die Schätzung für den Grundstückgewinnsteuerertrag um 3 Mio. Franken erhöht. Der Steuerfuss wird unverändert mit 77% beantragt. Es sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 22,1 Mio. Franken und im Finanzvermögen von 4,3 Mio. Franken budgetiert.

Sitzung vom 30. September 2020

Sonnenrain 64 / Erben Ege / Rückkauf der 5½-Zimmer-Wohnung

Der Gemeinderat hat dem Kauf einer 5½-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss des Hauses Sonnenrain 64 gemäss Heimfallregelung zugestimmt. Bereits am 27. November 2013 hat der Gemeinderat entschieden, Wohneigentum grundsätzlich nicht mehr zu fördern. Die Liegenschaft Sonnenrain 64 befindet sich auf einem Grundstück der Gemeinde, das im Baurecht abgegeben wurde.

EDV-Netzwerk Schule / Kreditbewilligung

Der Gemeinderat hat für den Anschluss der Mitarbeitenden Schulinfrastruktur an das Gemeindefachnetzwerk einen Kredit von Fr. 60'000.– (inkl. MWST) als gebundene Ausgaben zu Lasten der Investitionsrechnung 2020 bewilligt. Die Mitarbeitenden der Schulinfrastruktur sind mit der Umsetzung der Einheitsgemeinde an die Abteilung Liegenschaften angeschlossen worden, weshalb sie Zugang zu den Daten und Programmen der Abteilung Liegenschaften benötigen.

Organisationsüberprüfung Energie- und Naturschutzkommission / Änderung Geschäftsreglement

Der Gemeinderat hat die Änderung von § 13 des Geschäftsreglements der ENAK genehmigt. Den Massnahmenvorschlägen zur Verschlankung und Effizienzsteigerung hat der Gemeinderat zugestimmt.

8. Oktober 2020
Der Gemeinderat

Für ein nachhaltigeres Küsnacht

50 Küsnachterinnen und Küsnachter überlegten bei einem Zusammentreffen von letzter Woche, wie sie ihre Gemeinde ökologischer gestalten können. Hinter diesem Projekt steckt das «Gipfelstürmer Programm». Der gleichnamige Verein wird die Ideen auswerten.

Dennis Baumann

«Wie soll ein nachhaltigeres Küsnacht in Zukunft aussehen?» Eine schwierige Frage, die Fabienne Debrunner vom Gipfelstürmer Programm (GiP) den Küsnachterinnen und Küsnachtern in der Heslihalle stellte. Konkret lässt sich diese noch nicht beantworten, doch dazu diente das Kick-off-Event der Gipfelstürmer am Wochenende auch nicht.

Viel mehr ging es darum, erste Ideen direkt von den Bewohnern zu sammeln. Das GiP-Team steht auch mit der Gemeinde eng im Kontakt. Vor Ort am Kick-off-Event war neben Ueli Schlumpf (SVP), der als Vorsteher der Küsnachter Naturschutzkommission den Verein mitunterstützt, auch Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP).

Auf der Strasse spielen können

Die Ressourcen der Erde sind begrenzt. In Zeiten des rasanten technischen Fortschritts und des immer weiter steigenden Konsums werde zunehmend deutlich, dass die Lebensweise speziell in den reichen Ländern hinterfragt werden müsse, heisst es im ZDF-Dokumentarfilm «Nachhaltigkeit leben» von Denise Dismer. Dieser wurde den anwesenden Küsnachtern zum Auftakt des Kick-off-Events gezeigt. Der Film soll den Teilnehmenden zur Inspiration dienen. Denn es werden zahlreiche Beispiele gezeigt, wie bereits kleine Gemeinden im Ausland von der Bevölkerung ökologischer gestaltet werden können. Wenn in einem französischen Dorf ein Zero-Waste-Café über mehrere Jahre hinweg überleben kann, dann sind ähnliche Konzepte in Küsnacht auch möglich, lautet die Devise.

«Wir geben den Leuten aber nichts konkret vor. Wir sehen uns als Coaches und sammeln lediglich Inputs», sagt Simon Gisler, Gründer des Gipfelstürmer Programms. Schliesslich seien es die Küsnachter selbst, die ihre Gemeinde am besten kennen. Nach dem Film ging es dann zur Sache. Die rund 50 anwesenden Küsnachterinnen und Küsnachter teilten sich an



Sich austauschen und zusammen auf neue, nachhaltigere Ideen kommen: So sah es in der Heslihalle aus.



Die «Gipfelstürmer» zusammen mit Gemeindepräsident Markus Ernst (l.).

den Tischen in kleine Arbeitsgruppen auf und hielten ihre Ideen auf Flipcharts fest. Die Bandbreite war enorm. Bei einer Gruppe ist von einem Gemeinschaftsgarten die Rede, von dem vor allem eine Gemeinschaftsküche für Bedürftige und Schulen profitieren sollten. «Freiwillige bauen Obst und Gemüse an und im Prinzip soll sich jeder bedienen dürfen», erklärte eine Küsnachterin.

An einem anderen Tisch ging es um einen autofreien Dorfkern Küsnachts. Damit könne man zumindest lokal die CO₂-Emissionen gering halten, sagte eine Teilnehmerin des Kick-off-Events und fügte an: «Irrendwie wäre es auch noch schön, wenn meine Enkel auf der Strasse ungefährdet spielen könnten.»

In einem zweiten Schritt visualisierten die Teilnehmenden ihre Ideen. Mit Legosteinen und Playmo-

bilfiguren zeigten die Küsnachter, wie ihre Gemeinde in Zukunft aussehen könnte. Auf diese Weise konnten sich die Arbeitsgruppen austauschen. Obwohl sich die Ansätze vielfach unterscheiden, die Motivation ist bei allen gleich: Damit sich etwas ändert, muss man auch lokal mitanpacken.

«Viel Idealismus vorhanden»

In den kommenden Wochen wird das GiP-Team die Ideen auswerten. In insgesamt zehn Workshops will es diese dann wieder zusammen mit der Bevölkerung konkreter ausarbeiten. Bis dahin kann man nur über die Ergebnisse des Brainstormings urteilen. So auch etwa Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), der während des Anlasses selbst bei einer Arbeitsgruppe dabei war: «Es war interessant mitzuhören, aber die Herausforderung liegt am Ende immer in der Umsetzung. Es



Das Brainstorming ist angelaufen.

ist viel Idealismus vorhanden. Viele Ideen sind dann doch etwas unrealistisch.»

Zudem ist zu hinterfragen, wie gut die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Gemeinde wirklich kennen. Eine beliebte Idee einer Arbeitsgruppe war die Eröffnung eines Brockenhauses, damit nicht alle alten Gegenstände sofort in Müll landen müssen. Nur gibt es in Küsnacht bereits ein Brockenhaus, das vom Frauenverein Küsnacht betrieben wird. Auch Car-Sharing war an manchen Tischen ein Thema. Ebenfalls etwas, das es in Küsnacht schon gibt.

Einen ersten Erfolg könnten die Gipfelstürmer trotzdem verbuchen, sagte Simon Gisler: «Die Leute haben sich heute viele Gedanken gemacht über die Zukunft ihrer Gemeinde. Das ist schon ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.»

APROPOS...



Annemarie Schmidt-Pfister

Das Wandern ist des Schweizers Lust: Seit Corona jenen mit Quarantäne droht, die immer noch von Fernreisen träumen, hat Familie Schweizer Rucksack und Wanderschuhe hervorgeholt. Das Wandern ist zurzeit in der Schweiz klar die meistbetriebene Sportart. Ob über Jurahöhen oder an Rhein und Rhone, Aare, Thur und Maggia, im Bündner-, Saanen- oder Appenzellerland – wir entdecken gerade unsere Heimat auf Schusters Rappen.

Doch was der Zweibeiner Lust, das ist der Vierbeiner Stress. Die vielen Menschen, die in diesem Sommer in der Natur unterwegs waren und vermutlich auch in den bevorstehenden Herbstferien sein werden, machen Wildhüter, Natur-

Freiheit querfeldein

schützer und Förster nervös. Denn nur allzu oft wird der schmale Wanderweg zur Heeresstrasse und verleitet so manchen dazu, auf Naturwege und Trampelpfade zu wechseln. Diese Sehnsucht nach Querfeldein, Abenteuer und Abgeschiedenheit in der Natur führt aber leider oft genug dazu, dass Flora und Fauna leiden. Seltene Pflanzen werden zertrampelt oder abgerissen, am Ufersaum geraten gefährdete Binsen- und Schilfbestände noch mehr unter Druck, Vögel werden bei der Brut gestört und Waldtiere aufgeschreckt. Flucht aber kostet die Wildtiere viel Kraft – und ist erst einmal der Winter im Land, kann solcher Energieverlust tödlich enden.

Was ist zu tun? Sich an die Regeln halten ist nötig. Einerseits die Natur nicht überfordern, indem man sie als Sport- und Picknickplatz überbeansprucht, andererseits verletzliche Naturräume wie Auen, Moor- und Feuchtgebiete, Wildruhezonen, Pflanzen- und Vogelschutzgebiete schonen. Doch nicht nur Ge- und Verbote sollten uns leiten, wenn wir die «Freiheit querfeldein» geniessen wollen, sondern vor allem Respekt und gesunder Menschenverstand. Sie sagen uns, dass wir nicht die einzigen Geschöpfe hier sind. Für uns mag die Natur Rückzugs- und Freizeitraum sein. Für Pflanzen und Tiere ist sie mehr als das – nämlich Lebensraum. Sie haben keinen anderen.

Rätselwochen auf der Felsenegg: Gewinnen Sie ein Alpakatrekking

Die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg LAF macht es möglich: Wer während der Herbstferien bei den Rätselwochen mitmacht, kann ein exklusives Alpakatrekking für die ganze Familie gewinnen.

Da dieses Jahr der beliebte «Erlebnistag auf der Felsenegg» nicht stattfinden kann, hat sich die Felseneggbahn etwas Spezielles ausgedacht: die Rätselwochen auf der Felsenegg. Wer bei den Räselposten auf der Strecke zwischen der Felsenegg und der Balderen das richtige Lösungswort errät, bekommt einen Sofortpreis und kann dann in der Schlussverlosung einen Hauptpreis, den es nirgends zu kaufen gibt, gewinnen: ein Alpakatrekking auf dem

Panoramaweg Üetliberg-Felsenegg. Zusammen mit einem Alpaka lässt sich das wunderbare Panorama besonders gut geniessen.

Räselkarten bei der Talstation

Start und Ende des Räsellaufes ist die Talstation der Luftseilbahn. Hier erhält man die Teilnehmerkarte und weitere Informationen zum Parcours, der in zirka 1,5 Stunden zu schaffen ist.

Anreise mit dem ÖV

Reisende aus Zürich und dem Sihltal benützen die Sihltalbahn S4 bis Adliswil. Nach einem kurzen Fussmarsch bringt Sie die Felseneggbahn in rund fünf Minuten zur Bergstation, wo Sie den Räsellauf starten können. Bitte beachten Sie, dass während der Fahrt mit der Luftseilbahn eine Maskenpflicht besteht. (pd.)



Unterwegs auf dem aussichtsreichen Panoramaweg.

Fotos: zvg.

Räselwochen auf der Felsenegg

Laufen – Räseln – Gewinnen
noch bis 18. Oktober 2020
Infos zu den Räselwochen:
www.laf.ch/raetselwochen



Wollig und drollig: Die ursprünglich aus Peru stammenden Tiere sind die perfekten Wanderbegleiter.

Küsnachter Budget 2021 mit einem Ertragsüberschuss

Der Gemeinderat hat das Budget und den Steuerfuss für das Jahr 2021 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 verabschiedet. Bei einem Aufwand von 254,1 Mio. Franken und einem Ertrag von 254,8 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 0,7 Mio. Franken. Der Gemeinderat beantragt die Beibehaltung eines unveränderten Steuerfusses von 77%.

Der Gemeinderat rechnet aufgrund der Covid-19-Krise mit einem Rückgang der Steuererträge (Fiskalertrag) um 6,6 Mio. Franken (-3,4%). Es werden um 7,6 Mio. Franken tiefere ordentliche und übrige Steuererträge erwartet (-4,3%), wogegen aus Grundstückgewinnsteuern um 1 Mio. Franken höhere Erträge budgetiert sind. Die direkt vom erwarteten Steuerertrag (ohne die Grundstückgewinnsteuern) abhängige Finanzausgleichsabgabe sinkt im Gegenzug von 116,5 Mio. Franken auf 110,5 Mio. Franken (-5,2%). Vorsteher Finanzen Martin Schneider erläutert: «Nach unseren Annahmen wird die Covid-19-Krise mit Verzögerung auf die Steuererträge in den Jahren 2021 und 2022 drücken, ab 2023 rechnen wir mit einer Erholung. Für uns relevant ist vor allem auch, wie sich die Steuererträge der anderen Gemeinden entwickeln. Dies hat einen massiven Einfluss auf die Finanzausgleichsabgabe, die grösste Aufwandposition in unserem Budget.»

Mehrausgaben resultieren für die Informatik von 0,6 Mio. Franken (+41%), vor allem begründet durch höhere Kosten für Softwarelizenzen (Belastung der Erfolgs- statt wie bisher der Investitionsrechnung) und der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Der Aufwand der Schule steigt um 0,5 Mio. Franken (+1,5%), was unter dem Anstieg der Schülerzahl von +1,7% liegt. Für Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens aufgrund von nicht wertvermehrenden Investitionen sind 0,7 Mio. Franken eingestellt (Vorjahr 0,4 Mio. Franken). Die Aufwendungen für die Pflegefinanzierung erhöhen sich um 0,2 Mio. Franken auf 7,8 Mio. Franken (+2,8%). Ertragsseitig sind um 0,7 Mio. Franken (-7,7%) tiefere Miet- und Baurechtszinsenerträge budgetiert, vor allem bedingt durch den Auslauf des Mietverhältnisses für die Liegenschaft Seestrasse 264/266 (ehemaliges Pflegeheim am See). Weiter entfällt die im Vorjahr budgetierte Jubiläumsdividende 2020 der Zürcher Kantonalbank von 0,4 Mio. Franken.

Eine Entlastung des Haushalts ergibt hauptsächlich die erwähnte Abnahme der Finanzausgleichsabgabe um 6,0 Mio. Franken. Weiter sinken die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens im steuerfinanzierten Haushalt um 0,4 Mio. Franken (-2,7%). Ein leichter Rückgang ist zudem bei der Sozialhilfe um 0,1 Mio. Franken (-3,2%) sowie beim Asylwesen um 0,2 Mio. Franken (-18,9%, höhere Integrationspauschale Kanton) zu verzeichnen.

Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen von 22,1 Mio. Franken sind bei einer Selbstfinanzierung (Cashflow) von 17,6 Mio. Franken mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 80% abgedeckt. Die Hauptpositionen sind Investitionen ins Strassen- (5,7 Mio. Franken) und Kanalisationsnetz (5,9 Mio. Franken), Liegenschaften (5,9 Mio. Franken) sowie die Schulliegenschaften (2,6 Mio. Franken). Grösste Einzelprojekte sind die budgetierten Jahrestanchen 2021 für den Neubau des Feuerwehrgebäudes (4,0 Mio. Franken), den Umbau und Werterhalt der KEK (0,75 Mio. Franken), die Sanierung der Alten Forchstrasse (2,55 Mio. Franken, Strasse und Kanalisation) sowie der Alten Landstrasse (1,7 Mio. Franken, Strasse und Kanalisation). Im Grundeigentum des Finanzvermögens sind Investitionen von 4,3 Mio. Franken vorgesehen. Der Erwerb der Einfamilienhäuser in der Alderwies (2,3 Mio. Franken, Ablauf Baurecht), die Gesamtsanierung Obere Heslibachstrasse 45 (0,8 Mio. Franken) und der Neubau des Mehrfamilienhauses Freihofstrasse (0,45 Mio. Franken) sind die grössten Positionen.

Im Finanz- und Aufgabenplan 2020–2024 sind für den steuerfinanzierten Haushalt Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 97 Mio. Franken vorgesehen. Die Selbstfinanzierung (Cashflow) beträgt 92 Mio. Franken (Selbstfinanzierungsgrad 94%). Dadurch erhöht sich die Nettoschuld um 5 Mio. Franken auf etwa 85 Mio. Franken (Nettovermögen Steuerhaushalt Ende 2024 ohne Rückstellung Finanzausgleich: Fr. 148,1 Mio. Franken). Das zweckfreie Eigenkapital (des Steuerhaushalts) wird am Ende der Planperiode etwa 167 Mio. Franken betragen.

Martin Schneider ist zufrieden mit dem Budget: «Aufwandseitig haben wir das Budget intensiv bearbeitet, die Ertragsseite können wir nur bedingt beeinflussen. Wir halten an unserem Investitionsprogramm fest, die aufgegleisten Projekte werden wie geplant realisiert. Unsere solide Finanzlage erlaubt dies, trotz der gegenwärtigen Unsicherheiten.»

Die Weisung und das detaillierte Budget 2021 sowie der Finanz- und Aufgabenplan 2020–2024 werden bis Ende Oktober 2020 publiziert (www.kuesnacht.ch/finanzverwaltung).

8. Oktober 2020
Der Gemeinderat

Schule

Projekt Tagesschule Erb

An der Sitzung vom 1. September 2020 hat die Schulpflege entschieden, das Projekt Tagesschule Erb zu sistieren. Aktuell ist es corona- und ressourcenbedingt nicht möglich, das Projekt aus den Legislaturzielen der Schule umsichtig voranzutreiben. Die Schulpflege hält aber klar daran fest, dass in Küsnacht mittelfristig eine Entwicklung Richtung Tagesschule angestrebt wird. Vorerst werden nun die Schülerprognosen und die Schulraumplanung überarbeitet und aktualisiert. Diese Daten werden in das Folgeprojekt einfließen. Eine Weiterarbeit an der Thematik ist nach der Neubesetzung der Stelle «Leiter Bildung» im Frühling 2021 vorgesehen.

8. Oktober 2020
Die Schulpflege

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

In den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Finanzen

Budget 2021 / Übersicht

Beträge in Millionen Franken	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
Erfolgsrechnung			
Aufwand	-254,1	-256,3	-254,2
Ertrag	254,8	260,1	266,4
Ergebnis	0,7	3,8	12,2
Selbstfinanzierung (Cashflow / Cashdrain)	17,6	21,0	28,7
Steuerertrag	188,6	195,2	201,6
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	143,1	143,1	142,3
Ordentliche Steuern Vorjahre	26,0	34,0	33,7
Grundstückgewinnsteuern	20,0	19,0	22,9
übrige Steuern / Steuerausscheidungen	-0,5	-0,9	2,7
Beitrag an den Finanzausgleich	110,5	116,5	119,1
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	22,1	20,8	17,2
Selbstfinanzierungsgrad Nettoinvestitionen VV	80%	101%	167%
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	4,3	6,5	1,6
Bilanz			
Eigenkapital	200,0		186,5
davon Eigenkapital Steuerhaushalt	165,4		154,3
Nettoschuld	93,1		100,3
Nettoschuld pro Einwohner (in CHF)	-6'316		-6'899
davon Nettoschuld Steuerhaushalt	66,8		-79,2

Der Besuch der alten Dame

theater 50
Kanton zürich

Der Besuch der alten Dame
von Friedrich Dürrenmatt

Hauptsponsorin: Zürcher Kantonalbank

Moderpartner: Zürchersee-Zeitung, Zürcher Anzeiger, Laubbote

Katholisches Pfarreizentrum St. Georg, 8700 Küsnacht
Freitag, 30. Oktober 2020, 19:30 Uhr

Detailliertes Programm und Informationen zu Anmeldung und Schutzkonzept: www.kuesnacht.ch
Patronat: Kulturkommission Gemeinde Küsnacht

8. Oktober 2020
Das Kultursekretariat

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.facebook.com/ortsmuseumkuesnacht

Unterwegs zur Besserung

Welche Therapiearten durch die heutige Technologie ermöglicht werden, um wichtige Funktionen des Körpers wieder zu erlernen, durfte die 5. und 6. Klasse aus Herrliberg erleben.

An einem Montag noch vor den Herbstferien machten sich die 5. und 6. Klasse aus Herrliberg auf den Weg nach Volketswil. Dort besuchten sie im Rahmen des Fachs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) zum Thema «Körper» das ambulante Therapiezentrum Revigo.

Zentrumsleiter Dino De Bon startete den Besuch mit Informationen über die Ursachen, Folgen und Therapiemöglichkeiten von Patienten mit neurologischen Krankheiten.

Die Klasse lernte einiges über Schlaganfällen und Querschnittslähmungen. Anschliessend folgte der aktive Teil des Besuches. Unterteilt in drei Gruppen konnten die Kinder drei Robotik-Geräte zur Rehabilita-

tion der oberen oder unteren Extremitäten ausprobieren. Die Kinder erlebten dabei, dass die Patienten ihre Fortschritte auf spielerische Weise machen. Dies steigert die Motivation von Jung und Alt. So durfte die Klasse einen internen Wettbewerb an der C-Mill (Multifunktionelles Laufband) durchführen. Auf diesem riesen Laufband wurden auf spielerische Art und Weise Punkte gesammelt, welches sich auch die Lehrer nicht entgehen liessen.

Ein langer Weg

Besonders eindrücklich für die Schülerinnen und Schüler war, einem Patienten, der trotz seines Schicksals ein Lächeln im Gesicht trug, bei seinem Training auf dem Lokomat zusehen zu dürfen. Sie staunten über seine Trainingsleistung und vor allem über das Resultat, welches er beim Spiel erzielte. Dieses war einiges höher als das eines gesunden Kindes der Klasse.

Mit der Preisverleihung für das Gewinnerteam endete der Besuch für die Schüler im ambulanten Therapiezentrum. (e.)



Zum selber Ausprobieren: Gangtraining auf dem Gerät C-Mill.

Foto: zvg.



10 000 Franken für den Schweizer Film «Sami, Joe und ich»: die Kirchen-Jury auf der Bühne. Foto: Manuela Moser

Die Landeskirchen würdigen die Jugend

Die Reformierte und die Katholische Kirche des Kantons Zürich haben am Zurich Film Festival (ZFF) «ihren» Film gewählt. Der Schweizer Gewinner heisst «Sami, Joe und ich».

Festliche Stimmung im Zürcher Kino Sihlcity: Zum vierten Mal verliehen vergangene Woche die beiden Landeskirchen am Zurich Film Festival (ZFF) den «Filmpreis der Zürcher Kirchen». Er ist mit 10 000 Franken dotiert. Das Rennen machte der Coming-of-Age-Film «Sami, Joe und ich» von der Schweizer Regisseurin Karin Heberlein. «Die Schauspielerei überzeugt durch Präzision und Einfühlungs-gabe», begründete Jury-Präsidentin und Filmdozentin Lucie Bader den Entscheid für den in Zürich entstandenen Film. Auch habe das authentische Spiel der drei jungen Schauspielerinnen beeindruckt. Erzählt wird



«Der preisgekrönte Film schlägt eine Brücke zur Jugend.»

Andrea Marco Bianca, Jury-Mitglied und Pfarrer aus Küsnacht

die Geschichte der unzertrennlichen Mädchenclique Sami, Joe und Leyla.

Harte Bewährungsprobe

In der Zürcher Agglomeration erleben die Mädchen das Ende der gemeinsamen Schulzeit. Was als Auftakt in einen aufregenden Sommer gedacht war, entwickelt sich zur har-

ten Bewährungsprobe. Wegweisende Entscheidungen stehen an, und die Freundschaft als das einzig Beständige wird auf eine harte Probe gestellt.

Andrea Marco Bianca, Jury-Mitglied, Kirchenrat und reformierter Pfarrer aus Küsnacht, ist ebenfalls vom Film begeistert: «Für die Kirchen ist es wichtig, eine Brücke zur Jugend zu schlagen. Der Film schenkt viel Hoffnung.» Der kirchliche Filmpreis bedeutet für ihn gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten eine Horizonterweiterung: «Wir können mit Premiere-Filmen in Welten eintauchen, die nicht von Corona durchtränkt, aber dennoch relevant sind.» Besonderen Wert legt er als Jurymitglied auf einen nicht moralisierenden Einbezug der spirituellen und ethischen Dimension. «Ich will in einen Film eintauchen und dabei vergessen, dass ich in einem Kino vor der Leinwand sitze.»

Gastredner war der Fernsehmann Kurt Aeschbacher, der sich als Atheist bezeichnete, aber für eine tolerantere Welt einstehe. (moa.)

Leidenschaft für intelligente Mobilität

Seit 35 Jahren fahren Nissan-Autos aus der Feldhof Garage in Uetikon. Für Thomas Reinhard, Inhaber, ist dieser Erfolg kein offenes Geheimnis: aktives Zuhören, auf den Kunden eingehen, ein Erlebnis schaffen. Für dieses Ziel arbeitet nicht nur das Team tagtäglich, dazu gehörte auch die Modernisierung der Werkstatt. Die moderne Infrastruktur erlaubt effiziente Unterhalt- und Reparaturarbeiten – dies notabene für alle Marken. Urs Zürcher, von der Zürcher Reisen in Stäfa bringt es auf den Punkt: «Wir fahren seit mehr als 20 Jahren sehr gut mit der Feldhof Garage. Überzeugt hat uns der persönliche Kundendienst und schnelle Lösungen.»

Sicherstellung der Qualität

«Mit dem Anschluss an Carxpert bekennen wir uns zur Kundenfreundlichkeit, Arbeitsqualität und Pünktlichkeit», erklärt Reinhard. «Unter anderem verpflichten wir uns, nur Profis in unserer Werkstatt zu beschäftigen.»

Dies im Hinblick auch, dass alle Marken in unserer Garage repariert werden können.» Eine 24-Monate-



Thomas Reinhard links mit seinem neuen Kundendienstmitarbeiter Andreas Hügi.

Foto: Urs Weisskopf

Garantie auf alle Arbeiten und verwendeten Teile spricht für sich. Die Kunden verlieren keine Zeit, denn während der Reparatur steht ein

Ersatzwagen zur Verfügung. Faire Preise, ohne Überraschungen, gehört ebenso in das Pflichtenheft. Thomas Reinhard zieht sein Fazit:

«Produktiver, wirtschaftlicher, persönlicher», so sieht er seine Feldhof Garage AG gut gewappnet für die Zukunft. Urs Weisskopf

Publireportage

Lettieri neu im Bistro

Das Bistro im Schiffwarte Häuschen an der Schiffflände hat einen neuen Mieter: Per 1. April 2021 wirkt Danilo Lettieri als junger, aufstrebender Gastronom neu in Erlenbach. Er möchte ein Bistro «für Reisende wie Verweilende, Ortsansässige wie Ortsfremde» auf die Beine stellen. Eingegangen sind insgesamt sieben Bewerbungen. Die Liegenschaftskommission hat nach intensiver Prüfung der Dossiers den Entscheid gefällt. (ks.)

ANZEIGEN

vier
machen den
Unterschied.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Goldcoast Wallabies: Zum Saisonauftakt gegen Sion Basket

Nach dem abrupten Abbruch der Meisterschaft im Zuge der Corona-Krise gehen am kommenden Samstag sechs Monate ohne Wettkampfbasketball zu Ende. Dann empfangen die Goldcoast Wallabies in der Nationalliga B das Team von Sion Basket. Trésor Quidome, im dritten Jahr Headcoach der Goldküster, blickt zuversichtlich in die neue Saison.

Um den US-Amerikaner Isaiah Ellis und den Serben Bojan Sekicki, die wieder die Ausländerpositionen besetzen, konnte der Kern des Teams gehalten werden. Zur Mannschaft dazu stiessen der 21-jährige Winterthurer Adeleke Karera (zuletzt US-College) und Nicolas Montoya, die beide bereits als U20-Spieler Teil der Wallabies waren. Von GC Zürich kam Stefan Ursulovic. Das Team verlassen haben jeweils aus beruflichen Gründen den Captain Basil Hertweck und George Dellas.

Als Saisonziel gibt Quidome aus, mehr Partien zu gewinnen, als in der vergangenen Spielzeit. «Wir haben ein junges talentiertes Team und sind recht ausgeglichen besetzt. Die Verantwortung ist auf mehreren Schultern verteilt. Wir schauen von Spiel zu Spiel», so der 40-Jährige. Ihm zur Seite steht auch in diesem Jahr wieder sein Co Lionel Bomayako. «Als Profis trafen wir oft als Gegner auf



Headcoach Trésor Quidome. F: zvg.

einander. Nun sind wir ein eingespieltes Team an der Seitenlinie.»

Nach dem freiwilligen Rückzug aus der Nationalliga A zählt Swisscentral Basket ebenso zu den Favoriten wie Riviera Basket, das am grünen Tisch abstieg und keine Lizenz für die höchste Spielklasse erhielt. Neben den Westschweizer Clubs Pully und Villars ist auch Lokalrivale GC Zürich stark einzuschätzen.

Zum Auftakt wird Quidome wohl noch nicht aus dem Vollen schöpfen können: Da Isaiah Ellis erst zu Beginn der Woche aus Kalifornien einfliegt und zum Team stösst, wird es aufgrund der Quarantäne-Regeln wohl nichts mit einem Einsatz am Samstag, 10. Oktober, um 17.30 Uhr auf dem Allmendli Erlenbach. (e.)

FC Küssnacht fährt Pflichtsieg ein

Küssnacht schlägt den Racing Club am vergangenen Wochenende nicht glamourös, aber doch souverän 3:0. Aufgrund der schlechten Wetterprognosen wurde das Fussballspiel am Vortag vom Heslibach auf den Kunstrasenplatz im Fallacher verlegt.

Der in Zürich Fluntern beheimatete Studentenverein begann hartnäckig und wehrte sich gegen die Bemühungen des Heimteams. Für Favoriten können da an einem schlechten Tag schon auch einmal Punkte wie Schwemmholz in der Hochwasser führenden Reuss entschwinden.

Dieses Szenario wusste Küssnacht aber abzuwenden, denn Abwehrrecke Tim Brändli deklarierte dies zur Chefsache. Nach einer Viertelstunde bewies der FCK-Captain einmal mehr seine Präsenz im gegnerischen Strafraum bei Standardsituationen und erzielte nach einem Corner mit einem prächtigen Kopfball den Führungstreffer. Das unterhaltsame Spiel wurde in der Nachspielzeit der ersten Hälfte vorentschieden, als Rafaele Perot, das defensive Gewissen im Mittelfeld der Seebuben, mit einem herrlichen Weitschuss traf.

Kurz vor Ablauf der ersten Stunde stellte Perot seine Abschlussqualitäten nochmals unter Beweis und verwertete das Zuspiel Mario Santoros mit einem satten Schuss aus 17 Metern zum 3:0, welches bis zum Schluss Bestand hielt. (e.)



Souveräner Sieg der Küssnachter gegen die Zürcher im Fallacher. Foto: zvg.

VEREIN

Das Vermitteln von Lebensqualität

Die Mitgliederversammlung fand dieses Jahr umständehalber erst im Herbst statt: am 22. September unter dem Präsidium von Thomas Mathys aus Erlenbach. Das Motto «Vermitteln von Lebensqualität» für Senioren für Senioren Küssnacht-Erlenbach-Zumikon (SfS) gilt auch in diesen Zeiten, ja in diesen Zeiten wohl noch mehr.

Im Kirchgemeindegrossaal St. Georg in Küssnacht, der in vier Sektoren aufgeteilt war, kamen gerade mal 92 Mitglieder – statt der üblichen gut 200 –, alle durch eine Gesichtsmaske geschützt. Zu berichten war aber über ein erfolgreiches Jahr 2019: 2033 Mitglieder zählt der Verein Ende Jahr (2018: 2031), das Freiwilligen-Team besteht aus 110 Leuten (67 Frauen und 43 Männer), die insgesamt 13 647 (11 693) Stunden Einsatz leisteten und 37 959 (34 702) km an Begleitfahrten erbracht hatten. Die Vermittlungsstelle war auch im Berichtsjahr durch vier Verantwortliche an 251 Tagen besetzt. Diese Zahlen zeigen eine Konstanz über Jahre, diesmal wieder mit erkennbarem Aufwärtstrend. Einen solchen gab es auch im Vorstand zu ver-



Sorgen für gute Stimmung. Foto: zvg.

zeichnen. Der flammende Appell des Präsidenten an der Vorjahresversammlung zeitigte unmittelbar danach Erfolg und fand in der Neuwahl von drei Mitgliedern seinen Ausdruck. Franz Bodmer aus Küssnacht, Hansueli Grimm aus Erlenbach und Elisabeth Haltner, Forch (Küssnacht). Sie gesellen sich zu Thomas Mathys, Erlenbach, Peter Thut, Zumikon, Nik Grimm, Küssnacht, und Käthi Käser, Erlenbach.

Der Jahresbericht, in dem auch die Präsenz von SfS bei Jass-Nachmittagen, IT-Stammtischen und an den Chibenen angesprochen wurde, die Rechnung 2019 und das – natürlich über-

holte – Budget 2020 gaben nicht zu Diskussion Anlass. Auffällig sind die Vergabungen in grösserem Umfang infolge im Vorjahr eingetreffener Zuwendungen. Dem Präsidenten und dadurch auch dem Vorstand wurde für dessen Tätigkeit durch starken Applaus viel Anerkennung ausgedrückt. Die formelle Entlastung erfolgte durch einmütige Zustimmung nach dem Verlesen des Revisorenberichts durch Rosmarie Hagen aus Erlenbach. Der Blick ins Vereinsjahr 2020 zeigt, dass die Pandemie für die eigentliche Tätigkeit der gegenseitigen Unterstützung eher wenig Einfluss hat; die Wahrung der Gesundheit ist höchstes Ziel und wird durch Helferinnen und Helfer beachtet.

Zur SfS-Vereinsversammlung gehört ein Rahmenprogramm. Der angekündigte «Örgelmann» wie auch der Apéro riche fielen den Corona-Restriktionen zum Opfer. Das Schwyzerörgeli-Duo Fredy und Abi brachte jedoch mit ihrem Auftritt viel Stimmung in den Saal und liess die widrigen Umstände in den Hintergrund treten.

Senioren für Senioren
Küssnacht-Erlenbach-Zumikon

ANZEIGEN

AUF EINEN BLICK

Kehrrichtabfuhr / Tankstelle

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küssnacht 044 914 70 80

Motorgeräte / Velos

Motoregge, Markus Egg, Karrenstrasse 1
Küssnacht, 044 912 20 00

Teppiche / Parkett

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18
Erlenbach 044 910 87 42

Umzüge Hausräumungen

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küssnacht 044 914 70 80

Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Jede Woche das Aktuellste aus dem Quartier:

www.lokalinfo.ch

GOLDKÜSTE

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küssnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch



Strassensanierung in Küssnacht dauert noch bis 2021

In Küssnacht zwischen Schübedörfli und Vorder Erb muss die Schiedhaldenstrasse saniert werden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Februar 2021, wie es in einer Pressemitteilung der Baudirektion Zürich heisst. Der Fahrbahnbelag, die Randsteine sowie Teile der Werk- und Entwässerungsanlagen müssen erneuert werden. Während der Sa-

niierungsphase kommt es zu Verkehrsbehinderungen.

Der Verkehr für Fahrzeuge und Motorräder iauf der betroffenen Hauptstrasse wird mit Hilfe einer Lichtsignalanlage einspurig geführt. Die Einmündung des Schiedhaldensteigs in die Schiedhaldenstrasse ist allerdings vollständig gesperrt. (ks.)

ANZEIGEN



Nur 10 Minuten von Küssnacht entfernt, individuelle Büro-/Gewerbe- und Lagerflächen zu vermieten

Nur 10 Fahrminuten von Küssnacht entfernt, vermieten wir im Gewerbezentrum Lohwis («Pollahof») vielseitig nutzbare Büro-/Gewerbe- und Lagerflächen ab 151 m² – 1'060 m². Die Liegenschaft verfügt über eine gute Infrastruktur (Toilettenanlagen, Autoaufzüge, Hebebühne, Einstellplätze auf Parkdeck, Bodennutzlast i. d. R. 1'000 kg/m² etc.). Sowohl auf allfällige Ausbauwünsche, als auch auf die Mietdauer kann flexibel eingegangen werden.

Die Räumlichkeiten eignen sich zur Lagerung für Private oder Geschäftsmieter, für die Einrichtung einer Werkstatt/Produktion, Büroräume, Distribution etc.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Zanella Partner Immobilien AG
Franziska Kneubühl
Tel. 044 925 00 05
kneubuehl@zanellaimmobilien.ch



AGENDA

Donnerstag, 8. Oktober

Händel in Harlem: Daniel Schnyder (Sopransaxofon), Stefan Schulz (Bassposaune), Adam Taubitz (Violine), Graziella Rossi (Erzählerin), Helmut Vogel (Chromist). Abendkasse/Bar: ab 19 Uhr. Vorverkauf: post@kulturschiene.ch oder Tel. 044 391 88 42. 20 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg.

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Samstag, 10. Oktober

2. Liga Eishockey: Heimspiel SCK-GDT Bellinzona. 17–19.15 Uhr, Eishalle KEK, Johannisburgstrasse 11, Küsnacht.

Sonntag, 11. Oktober

Finissage: Regula Syz / Josef Carisch. In der Ausstellung werden die Werke von Josef Carisch der eigenständigen Bildsprache von Regula Syz gegenübergestellt. Ihre kraftvollen Bilder kontrastieren wirkungsvoll die sensiblen Gestalten des Bildhauers. www.kulturschiene.ch. 14–17 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg.

Donnerstag, 15. Oktober

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Mittwoch, 21. Oktober

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Donnerstag, 22. Oktober

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Gesundheits- und Fitnesstraining: Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht.

Freitag, 23. Oktober

Erlibacher Music Festival: Opening Concert in Zusammenarbeit mit Musikschule Erlibach: Elea Nick, Howard Griffiths, Duo Infernale, Skyler Wind, Edwin Sanz, Gauthier Cristol, Marcel Lüscher, Alex Wilson, Katalin Müller, Saxofonensemble, Erlibacher Strings, Fiddling Millers & Friends, Steh-



Walter Kehl spielt eigene Stücke am Konzert in Erlibach, aber auch Werke von bekannten Pianisten. Foto: zvg.

Klavierrezital mit Gershwin und Chopin

Am Samstag, 24. Oktober, gibt Pianist Walter Kehl ein Klavierrezital im Erlibacherhof. Spielen wird er «Rhapsody in Blue» von George Gershwin, die dritte Ballade von Frédéric Chopin und auch einige Eigenkompositionen. Die

Musikauswahl umfasst einzelne Stücke aus Kehls letzten vier Alben «Chopin & Grieg», «Piano Stetches», «Daydreaming» und «Nocturne». Dazu gibt es auch einige seiner neuen Kompositionen. Wegen Corona muss man sich

fürs Konzert anmelden unter: w.kehl@kehl-immo.ch mit Name, Vorname, Telefon, E-Mail, Wohnort. (e.)

Samstag, 24. Oktober, 17 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach

orchester. 19 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Sax'n'Keys : Monika Tiken / Dominik Domide. 21 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Simone Menozzi (Musikschule Erlibach). 21 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Samstag, 24. Oktober

Erlibacher Music Festival: Jumurz: Jugendmusik Unterer Rechter Zürichsee. 11.30 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Alex Wilson &

Friends. Omar Puente, Seckou Keita u. a. 13 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Kinderchor der Musikschule Erlibach. 14 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Trio Arcturus (Musikschule Erlibach). 15 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Erlibacher Music Festival: The Solutions & Rock the Moon (Musikschule Erlibach). 15.30 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Klavier-Rezital. Walter Kehl. Mit Stücken aus Alben und neuen Kompositionen. 17 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Galakonzert mit Matthias Ziegler, Danielle Zuber, Ingeborg, Trio Arcturus, Omar Puente, Seckou Keita, Liza Parfentyeva, Viviane Müller & Damian Neidhart, Fiddling Millers & Friends, Katalin Müller, Alex Wilson. 19 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Urs Matravers. 21 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 10–15 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Sonntag, 25. Oktober

Erlibacher Music Festival: Gottesdienst mit Kantorei, Walter Kehl, Jazz-Bläser Ensemble, Erlibacherstrings, Katalin Müller, Alex Wilson. 10 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Musikverein Harmonie Erlibach (bei schönem Wetter). 11.30 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Patricia Seidl. 13.30 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Jazz-Nachmittag mit Simon Schwaninger. 16.30 Uhr, ref. Kirche Erlibach.

Erlibacher Music Festival: Schlussfeier: Jugendsinfonieorchester Zürichsee. Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 (Pastorale). 18 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlibach.

«Nachhaltigkeit – früher und heute»: Die Bibliothek lanciert das «Sharing Board»: Wer hat ein Gerät, wie z. B. eine Nähmaschine, das er oder sie auch anderen zur Verfügung stellen würde? Das Museum illustriert mit Objekten aus der Sammlung, wie es früher weniger Abfall gab und mehr geflickt wurde. Verschiedene Aktivitäten für Gross und Klein sorgen für einen abwechslungsreichen und hoffentlich nach-

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küsnachter» sowie auf www.lokalinfo.ch. Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnachter@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für eine Publikation.

haltigen Nachmittag. 13–17 Uhr, Bibliothek Küsnacht.

Mittwoch, 28. Oktober

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Donnerstag, 29. Oktober

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Gesundheits- und Fitnesstraining: Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht.

Freitag, 30. Oktober

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Mittwoch, 04. November

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

«Singbar-Special»: Singend die Ausstellung erleben. Auch nur Zuhören ist erlaubt. Mit verschiedenen Liedern und Klängen, einer Einführung in die Ausstellung und anschliessendem Apéro. 19.30–21.30 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht.

KIRCHEN

Kath. Pfarramt Küsnacht-Erlibach

Küsnacht, St. Georg

Samstag, 10. Oktober
17.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 11. Oktober
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Erlibach: Kirchenzentrum St. Agnes

Samstag, 10. Oktober
18.00 Uhr, Santa Messa MCLI

Itschnach: Friedhofskapelle Hinterriet

Sonntag, 11. Oktober
9.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht

Sonntag, 11. Oktober
10.00 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca

Die Naturfreunde wandern wieder

Am Freitag, 16. Oktober, wandern die Naturfreunde der Sektion Naturicum auf den Simmelichopf im Weissantental. Die Wanderung startet beim Gasthaus Gemse. Bald führt der Weg durch einen geheimnisvollen Wald mit zauberhaften Lichtungen, überraschende Ausblicke zum Beispiel auf die Grauen Hörner oder Pizol. Nach dem Simmelichopf (oder Siemelenchopf) erreichen die Wanderer Brunegg und hier gibt es ein Picknick. Der Abstieg erfolgt via Hahnenboden, Unter Galans bis Weisstannen Dorf. An dieser Tour können auch Kinder ab zirka zwölf Jahren teilnehmen. Wanderzeit: 4 Std. bis 4½ Std., Auf-/Abstieg ca. 700 m. Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Sonnen-/Regenschutz. Verpflegung aus dem Rucksack. Zwei Hygienemasken und Desinfektionsmittel mitnehmen. Billett: Wohnort-Weisstannen Gemse (via Sargans) retour.



Schöne (Wander-)Ausblicke. F. moa.

Besammlung Zürich HB 7.50 Uhr beim Perronkopf Gleis 9, Abfahrt 8.07 Uhr Richtung Chur. Anmeldung bis Dienstag, 13. Oktober, an

Marta Knieza, wenn möglich E-Mail knirich@bluewin.ch oder Telefon 044 422 24 34. Auskunft über Durchführung am Donnerstag, 15. Oktober, ab 18 Uhr.

Am Samstag, 17. Oktober, geht von Achenberg via Zurzacherberg nach Bad Zurzach. Die abwechslungsreiche, leichte Wanderung ab Bahnhof Döttingen führt zuerst ein kurzes Stück dem Klingnauer Stausee entlang nach Klingnau. Kaffeehalt

und Kurzbesichtigung des Städtleins. Anschliessend steigt die Gruppe durch Rebberge, Feld und Wald hinauf zum Achenberg. Bei der Loretto-Kapelle macht man Rast. Hier gibt es einen Entscheid entweder für den etwas steilen Abstieg nach Zurzach oder auf flachen Wegen zur Postautohaltestelle Zurzacherberg. Wanderzeit: ca. 3 Std., Aufstieg 270 m, Abstieg 130 m. Ausrüstung: gute Wanderschuhe, eventuell Stöcke. Verpflegung aus dem Rucksack. Zwei Hygienemasken mitnehmen. Billett: Wohnort-Döttingen, retour ab Bad Zurzach.

Treffpunkt Zürich HB am Perronkopf Gleis 17 um 8.25 Uhr, Abfahrt Richtung Basel 8.36 Uhr (vorne einsteigen) bis Baden an 8.51 Uhr, rasch umsteigen auf Gleis 4, Weiterfahrt S27 um 8.54 Uhr. Anmeldung bis Mittwoch, 14. Oktober, an Joseph Brönnimann, wenn möglich per E-Mail an joseph.brönnimann@gmx.ch oder Telefon 056 221 66 02. Auskunft über Durchführung ab Freitag, 17 bis 18 Uhr. (e.)

Wulp – eine ruinierte Ruine wird renoviert

Vergangene Woche wurde die Burg Wulp vom Küssnacher Zivilschutz renoviert. Ein Bericht von den Arbeiten vor Ort.

Daniel J. Schüz (Text und Fotos)

Küssnacher Tobel, an einem Vormittag Mitte letzter Woche: Keuchend und schwitzend schleppen Männer in olive-oranger Arbeitskluft schwere Steine aus dem Bachbett über den steilen Hang zur Wulp hinauf.

Vor ungefähr tausend Jahren muss die Burg mit dem seltsamen Namen – Wulp bezeichnet die Felsnase, auf der sie steht – erbaut worden sein. Im Zuge mittelalterlicher Kriegswirren soll sie belagert, zerstört und dem Erdboden gleichgemacht worden sein. Bis vor genau hundert Jahren der Küssnacher Verschönerungsverein die überwachsenen Mauern wieder freilegte. Die Ruine Wulp wurde zum Geheimtipp für Ausflügler. Aber es kamen auch Vandalen, die mutwillig Steine aus dem alten Gemäuer brachen.

Deshalb hat der Küssnacher Zivilschutz in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz ein Detachement des Kulturgüterschutzes aufgebildet. Und so rückten – unter dem Kommando von Feldweibel Hansueli Hadorn, ausgerüstet mit Spachtel, Pickel, Schaufel und Eimer voller Mörtel –



«Wir schützen auch das Kulturgut.»

Zivilschutz-Kommandant
Hansueli Hadorn

fünf Zivis im Küssnacher Tobel ein. Auftrag: Renovation der ruinierten Ruine.

Fachkundig angeleitet wird das Quintett von zwei Zivilschutz-Offizieren, die nicht nur ihrer äusserlichen Ähnlichkeit wegen Zwillinge sein könnten: Manuel Zürcher und Simon Hardmeier – beide 36 Jahre alt, beide Archäologen, die in Zürich wohnen und bei der Stadtarchäologie angestellt sind. Jetzt suchen sie unter den Steinen, die aus dem Bach angeschleppt wurden, jene aus, die passgenau in die Lücken und Löcher der alten Mauern eingefügt werden können. Auf die Frage, ob da nicht die historische Substanz mit fremdem Baumaterial verfälscht wird, schütteln sie den Kopf. «Wieso auch», fragt Hardmeier. «Schliesslich sind diese Steine so alt wie jene, die vor tausend Jahren da eingemauert worden sind.» Und Zürcher ergänzt: «Ausserdem stammen sie aus demselben natürlichen Umfeld wie die Original-Mauersteine.»

Mittagspause – Zeit für den «Tomahawk», ein kiloschweres Rindsteak, das seit geraumer Zeit über dem improvisierten Grill schmort. «Wir haben die 15 Franken, die uns als Verpflegungsentschädigung zustehen, zusammengelegt», sagt Simon Oppliger, während er das Fleisch vom Feuer nimmt und in Scheiben schneidet. «Jetzt teilen wir brüderlich!» Alle – ausser die «Zwillinge». Simon Hardmeier und Manuel Zürcher packen ihre Käsebröte aus: Die Archäologen sind Vegetarier.



Das Wulp-Detachement: Simon Hardmeier, Tim Brühlmann, Dominic Redli, Dinko Koso, Simon Oppliger, Mikko Schmitter, Manuel Zürcher.



Die beiden Zivilschützer haben einen passenden Stein gefunden.



Er wird präzise in die Lücke der alten Mauer eingemörtelt.



Die Archäologen Simon Hardmeier (links) und Manuel Zürcher überwachen die Renovationsarbeiten der Küssnacher Zivilschützer.